



Inhalt

	Seite
Grußwort	3
ZLF 2004 - Dominanz Gruber Fleckviehgenetik	4
Phosphorversorgung in der Färsenaufzucht häufig zu hoch	7
Fleckviehzucht in Serbien	12
Hornloses Fleckvieh - Überraschungen in der Kreuzung mit Bos Indicus Rassen	14
Fleckvieh - Leistung und Wirtschaftlichkeit bis ins hohe Alter möglich	15
Die Bullen von Tölz	16
Vererbungsschwerpunkte	17
Bullen A-Z	18
Geprüfte Altstiere	31
Hornlose Bullen	32
Fleckviechereien	33
Persönliches	34
Gebührenordnung	35

Titelfoto:

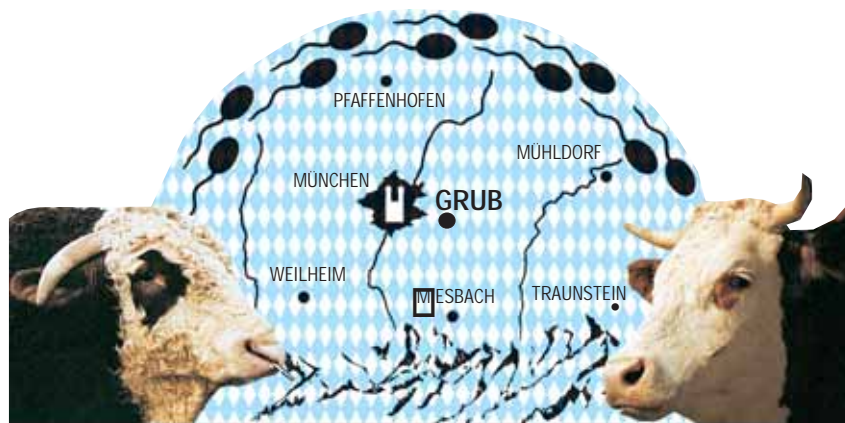
Simbra - eine der erfolgreichsten synthetischen Rassen aus der Kombination Fleckvieh (Bos taurus) x Brahman (Bos indicus). Bulle Boris von Dr. Otto und Karin Herrigel/Namibia.

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Thomas Grupp
Dipl.-Ing.agr. Peter Baumgärtel
Dipl.-Ing.agr. Johanna Kampschulte

Gesamtherstellung Fleckvieh-Welt

C. Kohlmann
Druck & Verlag GmbH
Postfach 1855
37428 Bad Lauterberg
Telefon (0 55 24) 85 00-0
Telefax (0 55 24) 85 00-39



Prüf- und Besamungsstation München-Grub e.V.

Prüf- und Besamungsstation München-Grub e.V.

Senator-Gerauer-Straße 19
D-85586 Grub / Post Poing

Sekretariat: 0 89 - 99 15 20 - 0
Fax: 0 89 - 99 15 20 - 66
Samenbestellung: 0 89 - 99 15 20 - 21/24
eMail: mailto@fleckvieh.de
Internet: <http://www.fleckvieh.de>

Rinderzucht-Service Grub GmbH

Senator-Gerauer-Straße 19
D-85586 Grub / Post Poing

Büro / Bestellung: 0 89 - 9 04 68-665
Fax: 0 89 - 99 15 20 66
eMail: mailto@das-kuhle-team.de

Original Fleckvieh

Markenzeichen für höchste Qualität und Heterosiseffekte in der Kreuzung mit reinen Milch- und Fleischrassen.

Die Fleckvieh-Welt bleibt real!

In der Fleckvieh-Welt veröffentlichte Tierfotos sind nicht retuschiert. Tiere, die auf den Fotos abgebildet sind, dürfen lediglich geschoren, gewaschen und mit Öl, Puder und Glanzspray behandelt werden.

Liebe Rinderhalter und Rinderzüchter, liebe Mitglieder und Freunde der Besamungsstation München-Grub e.V.

Wenn Sie die Fleckvieh-Welt in den letzten Jahren intensiv gelesen haben, sollten Ihnen unsere Vorstellungen über Typ und Zuchtausrichtung bei der Rasse Fleckvieh ziemlich geläufig sein. Waren unsere Ideen anfangs immer heftig umstritten oder wurden nachhaltig in Abrede gestellt, so können wir heute mit Fug und Recht behaupten, jeder Trend den wir eingeleitet haben, wurde über kurz oder lang, meist hat es etwas länger gedauert, 1 zu 1 kopiert. Vielen Züchtern und Organisationen sind unsere Visionen für die Rasse Fleckvieh zunächst sehr fremd gewesen, die jahrelange „Pionierarbeit“ hat uns viele Nerven gekostet und ebenso viele Watschn eingebracht und trotzdem...

Wenn ich heute durch die Ställe der Mitgliedsbetriebe gehe oder ausländische Gruppen führe, so kann ich die ersten Früchte unserer Arbeit bereits vor Ort sehen, obwohl wir erst eine kleine Wegstrecke auf dem „langen Marsch“ hinter uns gebracht haben. Es hat sich ausgezahlt, dass wir in Oberbayern auf „Harmonie & Leistung“ gesetzt und das Prinzip „Ausgleichspaarung“ gepredigt haben. Jedes Abdriften in die eine

oder andere Richtung muss einfach in der Summe vermieden werden, nur dann kann die „Doppelnutzungsrasse Fleckvieh“ ihren Weg an die Spitze in einem globalen Maßstab fortsetzen. Wir sind der festen Überzeugung, dass die weltweit besten Fleckviehtiere in den Mitgliedsbetrieben unserer Station zu finden sind.

Es gilt nun, trotz steigender Probleme durch den Rückzug des Staates, die Zuchtarbeit von „unten“ mit großem Elan fortzusetzen, denn die Zeit drängt und für große Experimente bleibt leider wenig Platz übrig. Kleinere Experimente oder Notwendigkeiten, wie die Nutzung von Bullenmüttern aus dem Linie-II-Programm, die Wiedereinführung von ehemals gängigen Blutlinien und die konsequente Einschleusung genetisch hornloser Bullen betrachten wir als Teil unseres Zuchtprogramms.

Fleckvieh hat sich in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich, aber nach meiner Meinung zu stark dem Merkmal Milch gewidmet, dabei wurden viele Initiativen aus der Holsteinzucht ungeprüft übernommen, die uns sicherlich noch einige Zeit beschäftigen werden. Die Ökonomie der normalen Milchviehbetriebe einerseits und die Möglichkeit auf dem nationalen

und internationalen Parkett Zuchttiere, Samen und Embryonen von bester genetischer Qualität anzubieten, müssen die zentralen Eckpunkte unserer Zuchtarbeit bleiben. Deshalb hat das Merkmal Fleisch, wie Sie wissen, für unsere Station eine zentrale Bedeutung.

Der züchterischen Verbesserung bei Bullen- und Kuhkalb zur Mast sowie der Schlachtkuh sollten wir in Zukunft wieder mehr Raum einräumen. Wir sind heute



**ZLF 2004 – Steldichein von Züchtern und Zuchttieren
(Hutmann, H. Rahn, H. Estelmann mit Tochter)**

stolz darauf, in einer Zeit für „Rindfleisch“ und pro „Doppelnutzung“ gesprochen zu haben, als sie andere mit Krokodilstränen bereits zu Grabe getragen haben. Bei nur noch 95 % Selbstversorgungsanteil für Rindfleisch in der EU und gleichzeitig jährlich sinkenden Kuhzahlen werden die Preise stabil bleiben oder, wie wir annehmen, weiter steigen. Dass es richtig war, selbst in schwieriger Zeit, dem zweiten Standbein unserer Rasse treu zu bleiben, zeigen die Entwicklungen bei anderen Rassen, die jegliche Mastfähigkeit und Maskulinität bei den männlichen Tieren verloren haben. So kostet derzeit in Teilen Großbritanniens ein 14 Tage altes Holsteinbullenkalb noch ganze 2 Pfund Sterling oder umgerechnet ca. 3 Euro, aus dessen Erlösen nicht einmal mehr die vorgeschriebenen Ohrmarken gekauft werden können. Deshalb begründet sich unser Erfolg bei Holstein-, Jersey- und Ayrshirebetrieben mit der Empfehlung für die Einkreuzung von Fleckvieh auf unserem seit Jahren bereits bewährten Slogan: „Mit einem zweiten Produkt lebt sich's besser“.

Einen Rückblick auf das ZLF, dem „Fest der bayerischen Landwirtschaft“, erhalten Sie in dieser Fleckvieh-Welt.

Die Fleckviehzucht in Serbien hat sich, entgegen vielerlei Befürchtungen, wieder erholt und strebt nach nationaler und internationaler Beachtung. Einen Bericht über den aktuellen Stand der Fleckviehzucht gibt Ihnen Dr. Stevan Perkovic vom Stocarsko Veterinarski Centar in Krnjaca. Dem für die Fütterung zentralen Organ beim Rind, der Leber, wird von Seiten der Futtermittelindustrie mehr und mehr Beachtung geschenkt. Auch scheint die Bedeutung einer optimierten Versorgung mit Mineralien in der Aufzucht der weiblichen Zuchttiere zuzunehmen. Dr. Klaus Daubinger, Sohn des bekannten Ansbacher Fleckviehzüchters, stellt Ihnen neueste Erkenntnisse anschaulich vor.

Welches wirtschaftliche Potential in Fleckviehkühen steckt, wenn es denn ausgeschöpft wird, zeigen wir Ihnen anhand der 100.000 kg Kuh Lilli aus unserem Mitgliedsbetrieb Georg & Andreas Kraus GbR in Deubach.

Die wahren „Bullen aus Tölz“ konnten in der gleichnamigen Sendung erstmals auf sich aufmerksam machen, allesamt aus unserem Stall. Von dem etwas anderen Arbeiten beim Film ein kurzer Bericht.

Die wahren „Bullen aus Tölz“ konnten in der gleichnamigen Sendung erstmals auf sich aufmerksam machen, allesamt aus unserem Stall. Von dem etwas anderen Arbeiten beim Film ein kurzer Bericht.

Zum Schluss möchte ich mich für die vielen Anrufe und positiven Kommentare zu meinem Vorwort in der letzten Ausgabe herzlich bedanken. Sie haben mir damit neue Motivation gegeben, den Kampf für die Rinderhalter offensiv fortzusetzen und auch nicht nachzulassen, aus tiefer Überzeugung für die Rasse Fleckvieh einzutreten. Hier möchte ich an den „Aufbruch zu neuen Ufern“ mit der Fleckvieh-Vision aus München-Grub aus dem Jahre 1999 erinnern:

„Wenn Sie bereit sind, neue Wege einzuschlagen, Hindernisse zu überwinden, tiefe Wasser zu durchqueren, starken Gegenwind nicht fürchten – dann haben wir vieles gemeinsam“

Für eine besser Fleckvieh-Welt,
mit der Genetik aus München-Grub

Ihr

Dr. Thomas Grupp